

## Bezugsgebühr:

Stadtbüro 2 Mr. so Wg.: hand  
bis 100 2 Mr. 70 Wg.

Die Dresden Nachrichten erhalten  
eigene Abonnement: die Bezieher in  
Dresden und der näheren Umgebung,  
wo die Zeitung durch eigene Posten  
oder Postmitarbeiter erfolgt erhalten  
das Blatt an Wohnung, die  
nicht auf Seite oder Briefseite ist  
in zwei Theilungen übertragen und  
wurden aussortiert.  
Für Städte einander Schriften  
haben keine Bedeutung.

Hörnspauschalt:  
Post 1 Mr. 11 n. Mr. 2000.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Künstliche  
**Zähne**  
Mässige Preise

Chr. Sörup Zahnkünstler \* Dentist \*  
Wohlnerstr. 28, L. geg. Mittelstr.  
Specialität: Gebisse Gummiplatten  
Fernsprechstelle Nr. 272, Ant. 1.

Eine Gold- und  
Emaillekronen  
Brückenzarbeiten,  
Plomberungen.  
Schmerzhafte  
Zahnoperationen etc.

Telegr.-Adresse:  
Nachrichten, Dresden.

L. Dresdner  
Elektrische gegründet  
1881  
Neust. Markt,  
Stadt Wien Hellanstalt  
(Eingang zu Klosterstrasse 2).  
Elektrotherapeutisches  
Institut ersten Ranges.  
Ausführ. Wiss. Abhandl.  
Die Heilwirkungen d. Elektrizität  
seien 50 Pf.  
Prospekte frei.

Seidel & Naumann's  
**Nähmaschinen**  
Haupt-Niederlage: H. Niedenföhr,  
Struvestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

**Mineralwässer**

frischer  
Füllung,

**APENTA**  
Das Beste Ofener Bitterwasser.

Mr. 193. Spiegel: Neuzeit. Druckberichte. Hofnachrichten. XIII. deutsches Bundesblatt. Auskunft der deutschen | Wuthmohr. Witterung: | Montag, 16. Juli 1900.

Zeitungschreib- und Fernsprech-Verichte vom 15. Juli.

Der Krieg in China.

Rom. Wie die "Agence Stefan" aus Shanghai vom heutigen Tage meldet, berichtet der dortige italienische Konsul, daß die italienische Mission in Hunan zerstört sei, der Bischof Monti und zwei Missionare seien getötet worden; auch die Missionen in den Provinzen Honan und Hupe seien überfallen worden.

London. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Shanghai vom 13. Juli: Von amtlicher Seite wird mitgetheilt, daß der Gouverneur von Shantung unter dem gestrigen Tage hierher telegraphirt habe, die chinesischen Soldaten und die Boxer hätten gemeinsam Saché gemacht und die Gewandschaften einige Stunden lang angegriffen. Es sei ihnen aber bisher nicht gelungen, in dieselben einzudringen. Sie beschlossen die Gewandschaften jetzt mit schweren Geschützen, um eine Breche für den letzten entbehrenden Angriff zu legen. Der Gouverneur fürchtete, daß alle Gewandschaften ebenso wie die chinesische Regierung selbst in großer Gefahr schwächen. Die Regierung sei von der größten Verlegenheit zu; sie schließen die Stadt täglich enger ein. Durch die Feuer sind schon viele Gebäude in Trümmer gelegt, darunter ein Gasbehälter. Nachdem die Engländer und Amerikaner in der Nacht vom 6. auf den 7. ohne Erfolg den Versuch gemacht hatten, ein Geschütz der Chinesen zu nehmen, machten letztere einen beständigen Angriff auf die Fremdeniedersiedlung, wurden jedoch von den Japanern zurückgeworfen. Am 7. wurde das Bombardement auf Seiten der Chinesen von mehreren neuen Punkten aus wieder aufgenommen. Eine Granate fiel in das Lager der britischen Marine-Mannschaften und tödete und verwundete es zu zwey Mann. Das Artillerieregiment diente am 8. noch fort, als die Deutschen abgingen. — Aus Yokohama erhielt das Bureau unter dem 13. d. M. den chinesischen Gesandten in Tokio, daß dem Minister des Auswärtigen einen Befehl abgestellt und ihm eine Todesstrafe mittheilt, welche, wie er hagte, die erste sei, die ihm seit Beginn der Unruhen aus Peking gegenwärtig sei. Diese Deutschen befiehl, die Errichtung des deutschen Gesandts und anderer Ausländer sei die Folge der Ereignisse in Taku und der Entfernung der Expedition Seymour's gewesen. Die Regierung thue jetzt, was in ihren Kräften stehe, um die Fremden in Peking zu schützen.

London. Heute sind hier amtliche Deutschen des Admirals Seymour aus Tientsin eingegangen. Die erste ist vom 9. Juli datirt und besagt: Die Stellung des Feindes läßt deutlich der Fremden-Niederlassung wurde heute früh 4 Uhr von uns angegriffen. Die Japaner vertrethen den Feind durch einen Flankenangriff aus seiner Stellung und eroberten vier Geschütze. Die Kavallerie versetzte den Feind und verfolgte seine Niederlage, indem sie eine große Anzahl von Soldaten und Boxer tödete. Die verbündeten Truppen bombardirten sodann das wettliche Arsenal und nahmen es ein, wobei sie noch zwei Kanonen erbeuteten. Da sie es nicht halten konnten, wurde es niedergebrannt. Der Verlust des Feindes beträgt an Toten 300 Mann. Die Verbündeten hatten nur geringe Verluste. — Die zweite Deutsche ist vom 12. Juli datirt und lautet: Die Chinesen machten gestern früh 3 Uhr in großer Stärke einen energischen Angriff auf die Boxerstadt. Sie wurden zwar schließlich gegen 6 Uhr früh zurückgeworfen, die Verbündeten hatten aber einen Verlust von 150 Toten und Verwundeten. Die Verluste der Chinesen sind unbekannt, man glaubt aber, daß sie schwer sind. Die Ports wurden am Nachmittag von den Engländern und Franzosen belloffen. Ein Fort und die Pagode, welche als Signallatum benutzt wurde, wurden zerstört. Unsere Truppen haben durch Anzahl von 1500 Amerikaner Verstärkungen erhalten.

Petersburg. Das Rothe Kreuz sendet Aerzte, barbaresche Schwestern sowie ein Lazaret mit 200 Betten über Odessa nach Tiflis. Petersburg. Die "Handels- und Industriezeit" meldet: Die Eisenbahnlinie nördlich von Rjutschwang wird von Boxen und mit ihnen verbündeten Truppen in Stärke von etwa 40,000 Mann bedroht; die Schutzmannschaft genügt nicht zurVerteidigung der Bahn, die bereits an mehreren Punkten zerstört ist. Der Anführer erschien sogar bei Rjutschwang, welches von Kosaken und Artillerie verteidigt wird. Der Telegraph Wladispol-Potschta ist zerstört. Wie aus Tiflis gesuchte veräußert wurde, Admiral Stössel in Tiflis von dem chinesischen Oberstabschef aufgefordert, binnen einer Woche Tientsin und Taku zu räumen. Stössel habe geantwortet, er habe sein Recht mit Rebellen zu unterhandeln.

New-York. Der "New-York World" wird aus Shanghai gemeldet: Der Telegraphdirektor Scheng ließ den Konsul eine Benachrichtigung autommen, in welcher er ihnen mittheilt, daß die Fremden in Peking getötet worden seien. Er lobt den fremden General Sung und sagt hinzu, daß dieser General über den Widerstand, den die britische Gewandschaft leitete, so entzückt war, daß er den Befehl gab, sie mit schweren Geschützen zu beschließen, so daß sie in Flammen aufgingen und die Fremden in Folge dessen ihren Tod fanden.

Washington. Einem Kabel-Telegramm des Admirals Remmel aus Tientsin vom 14. Juli zufolge, trafen dort gestern zwei japanische Transportschiffe ein und landeten ein Marinerregiment, Lebensmittel, Feldgeschütze und Munition. Weiter wird in dem Telegramm gemeldet, daß die Chinesen bei zwei die Flussverbindungen mit Tientsin beherrschenden Stellungen geschlagen worden sein sollen.

Tiflis. Der Vicekönig und der Tariaten-General haben heute ein Abkommen mit allen fremden Konsulen unterzeichnet, durch welches sie sich verpflichten, Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen.

**Badesalze** zu Originalpreisen, im Stadtinnern freie Zusendung, nach auswärts unter billiger Spesenberechnung.

**Arthur Schmidt, Drogengeschäft**  
Reissitzerstr. 31 Dresden-Löbtau Reissitzerstr. 31.

Annahme von Inseraten und Abonnements für die „Dresdner Nachrichten.“

**K. Hofapotheeken**  
Dresden und Pillnitz.

Wuthmohr. Witterung: | Montag, 16. Juli 1900.

Heiter.



## Briefkasten.

**• Alter Ad.** Im letzten Briefkasten beschwerte sich ein alter Abonnent über das hohe Singen in der Trinitatis- und Annenkirche. Dieselbe Erscheinung habe ich auch in der Annenkirche schon seit Jahren beobachtet und wie der größte Theil der Kirchenbesucher nicht mitsingend können, was doch ebenfalls nicht zur Erbauung beiträgt. Nun ist vielleicht in der Annenkirche noch ein neues Leben hinzugekommen, indem jetzt untere alten Lieder wieder welche sonst so langsam sind, fast ganz verschwinden, dafür aber wieder welche ja auch zum Singen da sind, aber meist solch unlangsame Melodien haben, dass man im günstigsten Falle erst beim zweiten Vers halbwegs zum Mitsingen kommt, wenn überhaupt der Chor nicht zu sehr sagt, als gelte es, so schnell als möglich fertig zu werden; hört doch schon so wie so das viele Aufstehen, wo soll da die Andacht und Erbauung herkommen? Man verzieht da lieber auf den ganzen Kirchgang. — Daraus wird von mächtigender Seite geantwortet: „Eigentlich des angeblich zu schmalen Kirchenganges haben Sie selbst schon in früherer Briefkastennotiz durchaus zutreffende Antwort gegeben. Schreiber dieses erhielt in seiner früheren Kirchgang hinterkindernden Leiter aus Nordamerika und aus den russischen Usserprovinzen. Letzterer beschwerte sich alsdass über die viel zu große Bedeutung, welche über die viel zu schwepende Art ein und dieselben, nach meiner Meinung die gewundene Wölfe halten den Kirchenganges. Naturgemäß stellen sich unsere betagten Freunde auf den Standpunkt jener russischen Gäste, sie sind's von Jugend auf gewohnt, dagegen jüngere Kirchgänger aus den Amerikanischen. Wem nun Recht thun? Jedenfalls ist man auch in der Annenkirche bemüht, die rechte Wölfe zu halten, nur freilich auch das nicht in mechanischer Weise. Wölfe und Trauerlieder löst man langsam und getragen, dagegen Lob- und Danklieder, zumal nach kontinentalen Melodien, frisch und rasch singen. Die Klage betroffener Kirchgänger, dass viele ihnen unbekannte Lieder noch dazu nach ihren ungeliebten Melodien gehungen werden, ist wohl erklärlich, aber doch dann unverrechtigt, wenn sie gegen die Geistlichen, die nach ihrem Wissen und Gewissen die der Zeit des Kirchenjahrs und dem Inhalt der Predigt entsprechenden Lieder aussuchen, zur Anklage wird. Man vergesse doch nicht, dass wir seit nunmehr 17 Jahren bereits das neue Landesgesangbuch steht dem ihm beigeordneten Choralbuch haben. Gewöhnlich sind ganze Reihen altherber, erbaulicher und der Gemeinde nach Ingolt und Melodie vertrauter Lieder aus den alten Gesangsbüchern in das neue übergekommen und es wäre sehr thöricht und unrecht, diese Lieder nicht singen zu lassen. Radikalwisch sind Lieder wie „Befiehl Du Deine Wege“, „Ginsli not“ „Wie wohl ist mit o Freund der Seelen“, die in der Annenkirche noch nicht am meisten gebräucht. Aber wäre es nicht minder verfehlt, wollte man nur aus Schen vor dem Ungehörigen und außer Unbekannten die neu in das Landesgesangbuch aufgenommenen Lieder, ob sie altlutherische Hymnen oder Reihen neuerer Liederichtung sind — ich erinnere nur an den Namen „Ringendorf“ — einfach bei Seite lassen, statt sie neben jenen bekannten Liedern der Gemeinde vertraut und wert zu machen? Mir ist so mancher christliche Kreis bekannt, der auch jetzthits noch und freudig mit so manchem neuen Liede und manchem neuen Choral des Vorsangbüchens sich befleißt gemacht hat und nun seines so erweiterten Liederichtes von Herzen sich freut. Man gehe in's sangestraße Erzgebirge hinauf. Wir sind dort ganze Reihen neuer Lieder längst Gemeingut der Kirchenbesucher geworden! Sollen wir Großstadter hierin so gar zurückstehen? Ihr alter Abonnent rügt endlich das viele Antstehen im Gottesdienste, ja macht dasselbe für etwaigen Mangel an Andacht und Erbauung mit verantwortlich. Meint er das Aufstehen der bereits Sippenen, das durch das Scheindanken zu löschen kummender Kirchenbesuch verurtheilt wird, so mag er, zumal wenn es wiederholzt geschieht, durchaus recht haben. Oder meint er das Aufstehen bei der Liturgie, das übertrieben in der Annenkirche sich auf ein Aufstehen vor Gottes Wort beschränkt, und beim Segensgruß? Dann freilich müsste man auf das Allerentchiedendste wider sprechen. Dies reiheiche Sicherheben nicht vor Menschen, sondern vor dem Herrgott, dessen Angesicht wir suchen, kann nur zur Sammlung und Erbauung dienen, nimmermehr zur Verstreuung. Den altestenmünden Kreis, der mir mit Anstrengung zum Gotteshause kam und dem das Stehen sauer fällt, wird dabei sein Einflussiger verargen, wenn er sagen bleibt.“

**• C. W. (50 Pfg.)** Bitte mir doch ein Institut nambast zu machen, bei welchem ich mich gegen Krankheit versichern kann. Bin Besitzer eines Geschäfts; Krankenkasse ausgeschlossen. So viel weiß, gibt es Privatklinik. — Also Krankenkasse ist ausgeschlossen! Und doch wären Sie bei einer solchen ... vorausgestellt, dass Sie aufnahmefähig ... am besten aufzuhören. Weiter: „Urania“ ist eine Klinik für Kranken, Unfall- und Lebensversicherung, Schlesienplatz 4; Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein, Stuttgart. Vertretung hier, am See 28. Kranken- und Begegnungskasse des Vereins Gewerbetreibender hier, Vorstand Heinze, Scheunenstraße 2, 2. Etage. Es bestehen hier noch Vertretungen für „Eiche“, „Helios“, „Sanitas“ usw., aber, bevor Sie eine Entscheidung treffen, werden Sie gut thun, sich in der Auskunftsstelle für die Arbeiterversicherung (Herr Schmiegel, Marschallstraße 21b, 1. Etage), zu informieren.

**• R. G. (20 Pfg.)** Sie würden mich zu großem Dank verpflichten, wenn Sie mir recht bald das Rezept für Beifressen à la Nelson mittheilen wollten. Ich weiß nur, dass dasselbe aus Lende hergestellt wird und dass Kartoffeln mit daran gezeichnet werden, aber habe keine Abnung, ob die leichten roh oder gefroren dazu kommen? — Zu diesen seinen Beifressen gehört vor allen Dingen für jede Person eine dazu passende Karikole, da sie in derartiges serviert werden. Man nimmt gut vorbereitete Lendenstücke, legt diese in die heiße Butter, schneidet zu jedem eine vorher gebrühte und abgetrocknete Kartoffel, stellt die Karikole rein zu und lässt das Fleisch 6 Minuten auf jeder Seite braten. Nach Belieben gibt man zuletzt etwas Sardellenbutter dazu. Im Übrigen zur Rösi, das Ihre Anfrage früher schon gestellt und auch beantwortet worden ist. Über all ... doppelt bätt besser!

**• R. Bocher.** Wie heißt Italien und Brasilien auf dänisch? — Die beiden Vater-Söhnen lauten im Deutschen und Dänischen ganz gleich.

**• Streitende.** Bitte Ihr Urteil in folgender Angelegenheit abzugeben: Das Besitztum eines Großgrundbesitzers liegt größtenteils in Preußen, zu einem kleinen Theile aber in Sachsen, jedoch zusammenhängend. Agraristisches Stück (es ist Waldbestand) gehört zum nachbarlichen Gemeindebezirk. Ist auch mit diesem jährlich an einen Brubachmann verpachtet. Klar ist, dass betreffendes Stück überhaupt nicht beschlossen werden darf. Die Streitfrage ist die: Darf der auf den Dorf- und Jagdbuch verpflichtete, definitiv angestellte Forstbeamte des Großgrundbesitzers das tragische Stück befreit Dorf- und Jagdbuch in voller Größe ausdrüftung betreten? A. behauptet das, beantwortet also die Frage mit Ja. B. behauptet, der Forstbeamte darf betreten, darf nur ohne Gewehr betreten; C. darf es überhaupt nicht betreten. Wer hat Recht? — A. hat Unrecht. Der Forstbeamte darf das tragische Stück in Jagdausübung nicht betreten, dagegen darf er es ohne Jagdausübung betreten, da es ja Eigentum seines Herrn ist. B. hat mittin Recht.

**• Ein Schöpfer in mir.** Von einer längeren Wandern durch die Sächsische Schweiz anregend, finde ich jetzt Gelegenheit, die mir von meiner Witwe sorgfältig aufgehobenen „Nachrichten“ durchzulesen und gerade sieht mein Blick auf die von Ihnen gebrauchte Rösi über die in der hinteren Sächsischen Schweiz aufgetretenen Unwetter. Das am 3. Juli kurz nach 11 Uhr auftretende Gewitter überwältigte mich in den Kindertönen Horren und zwang mich, in einer Höhle zu suchen, welcher mit auch bis nach Beendigung des Unwetters genötigt wurde. Als ich nun plötzlich zum Himmel aufschauten, bemerkte ich, dass die Sonnen scheibe blau und von einer freisitzenden Dunstblase umgeben war, deren äußerer Ring rot, der innere aber kugelförmig gesetzt war. Diese Erscheinung verblieb erst nach Verlauf einer Viertelstunde. Ich bewerte ausdrücklich, dass die Sonne von keinen Wolken umgeben war, eine Strahlenbreitung also wohl nicht in Frage kommen kann; vielleicht ist es Ihnen möglich, dieses Naturwunder zu erklären, meine Belannten vergessen es nicht? — Sie haben einen sogenannten Hof um die Sonne gelehren. Man unterscheidet kleinere und größere Höfe, von denen die letzteren oft in Verbindung mit Nebensonnen auftreten. Die kleineren Höfe, Areolen genannt, entstehen, wenn die Luft entweder mit Dünsten so schwach erfüllt ist, dass die Lichtstrahlen nicht zu sehr zurückgehalten werden oder wenn dünne Wolken am Himmel vorüberziehen. Die Sonne ist dann zunächst mit einem graublaulichen Kreis umgeben, welcher nach innen in ein helles Weiß übergeht und nach außen von einem gelben und rothen Kreis begrenzt ist. Auf diesen folgen zuweilen noch andere gekreiste Kreise, welche nach außen hin abwechselnd grün und roth

sind. In dieser Vollständigkeit erscheinen die Höfe jedoch nur selten, meistens sind die Höfen nur schwach oder verschwunden ganz, so dass dann nur ein Hof als heller Schein ohne Farben sichtbar ist. Die Durchmesser der farbigen Ringe sind von der Größe der Nebelbläschen abhängig. Je größer die letzteren sind, desto kleiner werden die ersten. Diese Höfe lassen sich nachahmen, wenn man eine Flamme durch ein schwach angebautes Glas betrachtet. Wer z. B. im Winter durch eine schwitzende Fensterscheibe nach einer brennenden Straßenlaterne blickt, wird stets das Bild eines Sonnen- bzw. Mondhofs vor sich haben.

**• Langjähriger Abonnent.** „Als großer Feindin aller Thierquälerei, bitte ich Dich, diese doch einmal zu rügen. Viele Leute begehen die große Robheit, die lebendig in der Falle gehangene Ratten und Mäuse mit Kochendem Wasser zu tödten; dies ist doch ein entsetzlicher Schmerz für solche Thiere. Bei uns wird die Falle mit den lebenden Ratten und Mäusen in ein Fass oder einen Eimer mit kaltem Wasser gestellt, und noch einige Minuten sind sie getötet und brauchen daher doch nicht auf eine solche elende Art und Weise vernichtet zu werden. Wenn es auch blos schwache Thiere sind, so bin ich doch der Ansicht, das man nicht so verlosen mit denselben zu verbahren braucht.“ — Hat ab vor Deinem Mitleid mit gesündeten Thieren jedes Art! — Aber Deine Philosophie hat einen Fehler. Sondern zu verhindern, thut die. Als eine der ältesten Hirschfamilien Angehörige mit: Vor 3 Jahren ist Mon. Bernard Branda, ein auf hiesiger Hochbahnhofstafel sitzender, vor unseren Augen mit seinem „Salter Rose“ die Plastik vollständig zerstört, was sie in kaltem Wasser in Todesangst so lange kämpft, bis sie die Kräfte verlassen und sie untersinkt.

**• Weicher Richter.** Um die Antwort für „Berichtsschreiber“ Sanda zu verhindern, thut die. Ich bin als einer der kleinen Hirschfamilien Angehörige mit: Vor 3 Jahren ist Mon.

Bernard Branda, ein auf hiesiger Hochbahnhofstafel sitzender,

vor unseren Augen mit seinem „Salter Rose“ die Plastik vollständig zerstört, was sie in kaltem Wasser in Todesangst so lange kämpft, bis sie die Kräfte verlassen und sie untersinkt.

**• Ein Schloss.** „Ich befürchte, ob Sie mit dem Exzess-

nachdrücklich darüber befinden möchten, ob dies eine genügende Zeit ist, um die Gebühren zu 10 Pfg. gerechnet 60 M. — berechnet habe Ihnen allerbillig nur 6 M. — gezeigt ist noch keines. Die laufenden Zeitungslisten erhalten Sie ein Jahr lang ungestört.“ Ich gestatte mir nur die Frage, ob Sie in der Lage sind, über das genannte Bureau Aussicht geben zu können. Da angeführt wird, dass 20 bis 30 Jahre zurückkontrolliert werden müsse, so darf man doch annehmen, dass dies eine genügende Zeit ist. Anspruch nimmt, wenn es gewissheitshalb gemacht wird, aber Postamt und Brief sind in höchstens einem halben Tag auseinander abgeändert worden.“ — Weder ich noch in liegenden Bankreihen ist das erwünschte Bureau bekannt, wenden Sie sich doch an ein größeres Kontrollinstitut in Leipzig oder in Dresden, die, soviel uns bekannt, die Kontrolle über Auslösungen gegen mögliche Brüder übernehmen. Lebendig müssen Sie sich doch, wie es scheint, wegen der Kontrolle und der dafür zu zahlenden Gebühr mit dem Bureau zu beschäftigen und wenn pro Nummer 10 Pfg. zu zahlen ist, müssten Sie bei einer Gebühr von 6 M. im Besitz von 300 Posten sein! Wie in diesem Falle das Bureau seine Röte von 6 M. — auf nur 6 M. — sofort ermäßigen könnte, ist etwas schlechterhaft.

**• Nische Bertha, Kamenz.** Meine Mutter leidet öfters an Ohrenkrämpfen, Schwindel und Erbrechen. Ich las vor einiger Zeit im Briefkasten ein Mittel dafür, doch leider ist es mir abhanden gekommen, weshalb ich bitte, mit es nochmals mitzubringen.“ — Deine Mutter muss sich einmal einem Chirurgen vorstellen, so dass er möglicherweise an einer Labyrinth-Erkrankung des Chres leidet.

**• Alter Dresdner.** (21 Pfg.) „Es ist doch ein Skandal, dass die Anlagen in Friedrichstadt bei der Hauptpoststelle in so miserablen Zustände gehalten werden. Dresden ist wegen der Sauberkeit aller seiner städtischen und staatlichen Anlagen mit Recht berühmt, jedoch hat die Friedrichstadt auf, ein Theil Dresdens ist kein. Jetzt zum Bundesleben werden Tausende von Fremden diese Anlagen passieren und können dieselben unmöglich angenehme Erinnerungen von Dresden mitnehmen, wenn die nächste Nähe des Tempelplatzes so verschwommen aussehen.“ — So viel mit aus den Stadtbewohnerberichten ic. befannen ist, hat bereits. Es sind bei den städtischen Staatsbahnen Zugstionen angelegt, die solche Revisionen vornehmen; auch die Stationsbeamten sind hierzu berechtigt. Also ja nicht in einer höheren Wagenklasse fahren, als die Fahrstufen lautet, sonst kann es Strafe föhlen und zwar mindestens 6 M.

**• G. Schneider.** „Meine Frau hat seit ihrer letzten Entbindung Ende Februar fast vollständig den Geschmack und auch Geruch verloren. Können Sie mir vielleicht ein Mittel beigegeben und kommen detektive Fälle häufig vor?“ — Bei Ihrer Frau dürfte es sich wohl um eine neurale Erkrankung handeln. Jedenfalls fragen Sie einmal einen Nervenarzt um Rat.

**• U. N. genannt. Posttempel Bautzen.** „An den Verfasser des Gedichts „Achtung, Karoline in Sicht“ in der Sonntagszeitung Bautzen Nr. 184. Sehen Sie sich doch das volle Werk (auf dem beigefügten Blatte) an, ob sie nicht stark, gefund und gräßlich ansieht!“ — Der Verfasser hat sich Ihr Vorrecht als lächerlich gelöst war. Die Bahngesellschaft kontrolliert nur, ob man überhaupt Fahrlässt hat; es ist da doch nötig, dass auch noch eine Revision der Karten imuge vorgenommen wird.“ — Die von Ihnen gewünschte Einrichtung, dass eine Revision der Eisenbahnfahrlässt imuge vorgenommen werden möchte, besteht bereits. Es sind bei den städtischen Staatsbahnen Zugstionen angelegt, die solche Revisionen vornehmen; auch die Stationsbeamten sind hierzu berechtigt. Also ja nicht in einer höheren Wagenklasse fahren, als die Fahrstufen lautet, sonst kann es Strafe föhlen und zwar mindestens 6 M.

**• G. Schneider.** „Meine Frau hat seit ihrer letzten Entbindung Ende Februar fast vollständig den Geschmack und auch Geruch verloren. Können Sie mir vielleicht ein Mittel beigegeben und kommen detektive Fälle häufig vor?“ — Bei Ihrer Frau dürfte es sich wohl um eine neurale Erkrankung handeln. Jedenfalls fragen Sie einmal einen Nervenarzt um Rat.

**• U. N. genannt. Posttempel Bautzen.** „An den Verfasser des Gedichts „Achtung, Karoline in Sicht“ in der Sonntagszeitung Bautzen Nr. 184. Sehen Sie sich doch das volle Werk (auf dem beigefügten Blatte) an, ob sie nicht stark, gefund und gräßlich ansieht!“ — Der Verfasser hat sich Ihr Vorrecht als lächerlich gelöst war. Die Bahngesellschaft kontrolliert nur, ob man überhaupt Fahrlässt hat; es ist da doch nötig, dass auch noch eine Revision der Karten imuge vorgenommen wird.“ — Die von Ihnen gewünschte Einrichtung, dass eine Revision der Eisenbahnfahrlässt imuge vorgenommen werden möchte, besteht bereits. Es sind bei den städtischen Staatsbahnen Zugstionen angelegt, die solche Revisionen vornehmen; auch die Stationsbeamten sind hierzu berechtigt. Also ja nicht in einer höheren Wagenklasse fahren, als die Fahrstufen lautet, sonst kann es Strafe föhlen und zwar mindestens 6 M.

**• G. Schneider.** „Meine Frau hat seit ihrer letzten Entbindung Ende Februar fast vollständig den Geschmack und auch Geruch verloren. Können Sie mir vielleicht ein Mittel beigegeben und kommen detektive Fälle häufig vor?“ — Bei Ihrer Frau dürfte es sich wohl um eine neurale Erkrankung handeln. Jedenfalls fragen Sie einmal einen Nervenarzt um Rat.

**• U. N. genannt. Posttempel Bautzen.** „An den Verfasser des Gedichts „Achtung, Karoline in Sicht“ in der Sonntagszeitung Bautzen Nr. 184. Sehen Sie sich doch das volle Werk (auf dem beigefügten Blatte) an, ob sie nicht stark, gefund und gräßlich ansieht!“ — Der Verfasser hat sich Ihr Vorrecht als lächerlich gelöst war. Die Bahngesellschaft kontrolliert nur, ob man überhaupt Fahrlässt hat; es ist da doch nötig, dass auch noch eine Revision der Karten imuge vorgenommen wird.“ — Die von Ihnen gewünschte Einrichtung, dass eine Revision der Eisenbahnfahrlässt imuge vorgenommen werden möchte, besteht bereits. Es sind bei den städtischen Staatsbahnen Zugstionen angelegt, die solche Revisionen vornehmen; auch die Stationsbeamten sind hierzu berechtigt. Also ja nicht in einer höheren Wagenklasse fahren, als die Fahrstufen lautet, sonst kann es Strafe föhlen und zwar mindestens 6 M.

**• G. Schneider.** „Meine Frau hat seit ihrer letzten Entbindung Ende Februar fast vollständig den Geschmack und auch Geruch verloren. Können Sie mir vielleicht ein Mittel beigegeben und kommen detektive Fälle häufig vor?“ — Bei Ihrer Frau dürfte es sich wohl um eine neurale Erkrankung handeln. Jedenfalls fragen Sie einmal einen Nervenarzt um Rat.

**• U. N. genannt. Posttempel Bautzen.** „An den Verfasser des Gedichts „Achtung, Karoline in Sicht“ in der Sonntagszeitung Bautzen Nr. 184. Sehen Sie sich doch das volle Werk (auf dem beigefügten Blatte) an, ob sie nicht stark, gefund und gräßlich ansieht!“ — Der Verfasser hat sich Ihr Vorrecht als lächerlich gelöst war. Die Bahngesellschaft kontrolliert nur, ob man überhaupt Fahrlässt hat; es ist da doch nötig, dass auch noch eine Revision der Karten imuge vorgenommen wird.“ — Die von Ihnen gewünschte Einrichtung, dass eine Revision der Eisenbahnfahrlässt imuge vorgenommen werden möchte, besteht bereits. Es sind bei den städtischen Staatsbahnen Zugstionen angelegt, die solche Revisionen vornehmen; auch die Stationsbeamten sind hierzu berechtigt. Also ja nicht in einer höheren Wagenklasse fahren, als die Fahrstufen lautet, sonst kann es Strafe föhlen und zwar mindestens 6 M.

**• G. Schneider.** „Meine Frau hat seit ihrer letzten Entbindung Ende Februar fast vollständig den Geschmack und auch Geruch verloren. Können Sie mir vielleicht ein Mittel beigegeben und kommen detektive Fälle häufig vor?“ — Bei Ihrer Frau dürfte es sich wohl um eine neurale Erkrankung handeln. Jedenfalls fragen Sie einmal einen Nervenarzt um Rat.

**• U. N. genannt. Posttempel Bautzen.** „An den Verfasser des Gedichts „Achtung, Karoline in Sicht“ in der Sonntagszeitung Bautzen Nr. 184. Sehen Sie sich doch das volle Werk (auf dem beigefügten Blatte) an, ob sie nicht stark, gefund und gräßlich ansieht!“ — Der Verfasser hat sich Ihr Vorrecht als lächerlich gelöst war. Die Bahngesellschaft kontrolliert nur, ob man überhaupt Fahrlässt hat; es ist da doch nötig, dass auch noch eine Revision der Karten imuge vorgenommen wird.“ — Die von Ihnen gewünschte Einrichtung, dass eine Revision der Eisenbahnfahrlässt imuge vorgenommen werden möchte, besteht bereits. Es sind bei den städtischen Staatsbahnen Zugstionen angelegt, die solche Revisionen vornehmen; auch die Stationsbeamten sind hierzu berechtigt. Also ja nicht in einer höheren Wagenklasse fahren, als die Fahrstufen lautet, sonst kann es Strafe föhlen und zwar mindestens 6 M.

**• G. Schneider.** „Meine Frau hat seit ihrer letzten Entbindung Ende Februar fast vollständig den Geschmack und auch Geruch verloren. Können Sie mir vielleicht ein Mittel beigegeben und kommen detektive Fälle häufig vor?“ — Bei Ihrer Frau dürfte es sich wohl um eine neurale Erkrankung handeln. Jedenfalls fragen Sie einmal einen Nervenarzt um Rat.

**• U. N. genannt. Posttempel Bautzen.** „An den Verfasser des Gedichts „Achtung, Karoline in Sicht“ in der Sonntagszeitung Bautzen Nr. 184. Sehen Sie sich doch das volle Werk (auf dem beigefügten Blatte) an, ob sie nicht stark, gefund und gräßlich ansieht!“ — Der Verfasser hat sich Ihr Vorrecht als lächerlich gelöst war. Die Bahngesellschaft kontrolliert nur, ob man überhaupt Fahrlässt hat; es ist da doch nötig, dass auch noch eine Revision der Karten imuge vorgenommen wird.“ — Die von Ihnen gewünschte Einrichtung, dass eine Revision der Eisenbahnfahrlässt imuge vorgenommen werden möchte, besteht bereits. Es sind bei den städtischen Staatsbahnen Zugstionen angelegt, die solche Revisionen vornehmen; auch die Stationsbeamten sind hierzu berechtigt. Also ja nicht in einer höheren Wagenklasse fahren, als die Fahrstufen lautet, sonst kann es Strafe föhlen und zwar mindestens 6 M.

**• G. Schneider.** „Meine Frau hat seit ihrer letzten Entbindung Ende Februar fast vollständig den Geschmack und auch Geruch verloren. Können Sie mir vielleicht ein Mittel beigegeben und kommen detektive Fälle häufig vor?“ — Bei Ihrer Frau dürfte es sich wohl um eine neurale Erkrankung handeln. Jedenfalls fragen Sie einmal einen Nervenarzt um Rat.

**• U. N. genannt. Posttempel Bautzen.** „An den Verfasser des Gedichts „Achtung, Karoline in Sicht“ in der Sonntagszeitung Bautzen Nr. 184. Sehen Sie sich doch das volle Werk (auf dem beigefügten Blatte) an, ob sie nicht stark, gefund und gräßlich ansieht!“ — Der Verfasser hat sich Ihr Vorrecht als lächerlich gelöst war. Die Bahngesellschaft kontrolliert nur, ob man überhaupt Fahrlässt hat; es ist da doch nötig, dass auch noch eine Revision der Karten imuge vorgenommen wird.“ — Die von Ihnen gewünschte Einrichtung, dass eine Revision der Eisenbahnfahrlässt imuge vorgenommen werden möchte, besteht bereits. Es sind bei den städtischen Staatsbahnen Zugstionen angelegt, die solche Revisionen vornehmen; auch die Stationsbeamten sind hierzu berechtigt. Also ja nicht in einer höheren Wagenklasse fahren, als die Fahrstufen lautet, sonst kann es Strafe föhlen und zwar mindestens 6 M.

**• G. Schneider.** „Meine Frau hat seit ihrer letzten Entbindung Ende Februar fast vollständig den Geschmack und auch Geruch verloren. Können Sie mir vielleicht ein Mittel beigegeben und kommen detektive Fälle häufig vor?“ — Bei Ihrer Frau dürfte es sich wohl um eine neurale Erkrankung handeln. Jedenfalls fragen Sie einmal einen Nervenarzt um Rat.

**• U. N. genannt. Posttempel Bautzen.** „An den Verfasser des Gedichts „Achtung, Karoline in Sicht“ in der Sonntagszeitung Bautzen Nr. 184. Sehen Sie sich doch das

Gegenheit von den durch Deinen Namen angedeuteten Eigenschaften repräsentieren. Du bist vor Allem 4, was jugendliche, verschlossene Menschen nicht zu sein pflegen. Der Zug 7 ist in Deiner Schrift nicht einmal andeutungsweise vorhanden, während der Zug 6 an Deutlichkeit so wenig zu wünschen dürfte, um so mehr, als Du auch ein sehr neugieriges Menschenkind zu sein scheinst, nach dessen Ansicht alle Thüren, an denen man nicht hörden und alle Schließselzettel, durch die man nicht gucken kann, den Besuch vertrieben haben. Im Nebel aber habe ich Grund, Dich für 3, 15 und 19 zu halten. — Niedre Pretzschener. Die von geschriebenen Schmelzsteinen kommenden Särgte löst die Metalle für Gefüße und Gifte, die bestimmt bewußt erkennen. Die Züge 10 und 11 sind nicht einmal eindividuell vertreten, so daß man wohl oder übel annehmen muß, daß Dir die Gefüße, wenn auch nicht angeboren, so doch von Kindheit auf angesessen werden. Du hast vielleicht ein Mütterchen gehabt, das in ihrer Liebe nichts Besseres zu thun gewußt hat, als Dich über Gebühr heranzuziehen und damit den in jeder Mütterchenkunst schwimmenden Geist der Eitelkeit zum Frieden zu bringen. Nun so lange bis daß Dein Wunsch nicht erfüllt ist.

bis jetzt ist es in Deiner Schrift noch nicht vorhanden. Läßt sich ein wenig Eitelkeit schon ertragen. — Niedre Pretzschener. (20 Zug). Die tausendfache Rücksicht, ständig unharmonische Sätze, mit den Zügen 4, 25 und 26 auf. Du magst ein sehr müdiges Geschäftsmann sein, hast aber für Dinge, die außerhalb Deines materiellen Interessenreiches liegen, wenig Sinn. Du gehst vermutlich zu dem Leuten, die bei Andenken die Regelungen des Gemüths als Gefühlszettel bezeichnen und nur solchen Vorstellungen im Leben Beachtung, mit denen irgend ein materielles Vorstellungsobjekt verbunden ist. Mit einem Wort, Du bist ein praktischer Mann, aber in Bezug auf das, was man als Herzensbildung zu bezeichnen pflegt, ein trauriger Ignorant. — Niedre Pretzschener. (20 Zug). Um die Frage nach dem Ursprung und der Bedeutung Deines Namens im Bossons abzutun, sei Dir angemerkt, daß Du Dich keinesfalls zu Schönem brauchst und recht zuviel darfst. Ich kann, wenn Du mir nicht sagst, denn Bell (italienisch) oder Bell (französisch) heißt: die Holde, Schön. Deine Handchrift kann auch als schön gelten, sie läßt aber in Bezug auf harmonischen Charakter trocken Mandos zu wünschen übrig. Das heißt: Du hast in den Schulen höchstens gelernt, während es in Liebergen mit Deiner Bildung nicht sehr glänzend bestellt ist. Du bist 4, 16 und 13, aber etwas oberflächlich, veranlagungsmäßig und erstaunlich Denken und Tun abhält. — Niedre Pretzschener. (20 Zug). Auch Du bist überzeugend 4, außerdem noch 5 und in gelegneten Gelehrten ausgetragen fröhlich. Die geselligen Kurven in Deiner Schrift, namentlich in den Initialen, lassen auf gute Herzensbildung und allgemeinen Wohlwollen schließen. Trocken Du gerst dabei bis, wo es lustig macht, scheint Du doch dem Sprichwort zu folgen: "Erst die Arbeit, dann das Vergnügen". Ich schaue das aus den lang unter die Zelle herabhängenden Buchstaben f, g, d und i, was nach graphologischen Auskunstungen als ein Zeichen für Neugierde und Betriebsamkeit in Abgängen und häuslichen Verhältnissen im Besonderen gilt. Die bereits angebrachten, gleichmäßigen Bruständer verzeichnen Schönheitsgewußt und guten Geschmack, der momentan in der Art, wie Du Dich klebst, zur Geltung kommen dürfte, den ein wenig 25 will Du entnehmen. — Niedre Pretzschener. (15 Zug). Die eingeklammerte Handchrift liegt in dem Schreiber einen besser verankerten Menschen erkennen, der die Freiheit sieht, wie sie fallen und sich keine großen Sorgen um das Leben macht, wenn es ihm deutlich geht. Wenn, wie ich vermute, der Schreiber Deinen Herzen als Dein Zukunftsgut sieht, dann dürften sich in Eurer Ehe die Ehegattende beruhigen, was dieser aber gerade zum Vorbehalt gereichen kann. Du bist entschieden 19, ancheinend sogar etwas 20 oder 18. Du willst also dem überzeugenden Brustbuch Deines Gatten nicht einen Dammer auflegen, wenn es nötig ist, und er wird Dich mit seinem Optimismus anreden, so daß allmählich ein Ausgleich zu Stande kommt, der eine friedliche Ehe verbürgt, um so mehr, als Deine Schrift die Züge 31 und 9 aufweist.

1. beschaffen, 17. leicht aufzubrauchen, 33. hochmütig, 59. 2. sonst, 18. empfindlich, 34. mutig, 60. 3. baldam, 19. ernst, 35. unternehmend, 61. 4. heiter, 20. mutig, 36. zahpt, 62. 5. übermüdig, 21. verschlossen, 37. schaudern, 63. 6. mühselig, 22. flinkbüchig, 38. eigenartig, 64. 7. verschwiegen, 23. eingeschlossen, 39. redseligberlich, 65. 8. hilfsbereit, 24. mürrisch, 40. sots, 66. 9. vertrauensvoll, 25. zwielichtig, 41. launisch, 67. 10. einsch., 26. tolfett, 42. streblam, 68. 11. natürlich, 27. verletzt, 43. blaustr., 69. 12. liebenswürdig, 28. ungernläßig, 44. eiterbüchig, 70. 13. gefällig, 29. herzhaftig, 45. janguratisch, 71. 14. demütig, 30. freudig, 46. quirlig, 72. 15. verträglich, 31. gutmütig, 47. phlegmatisch, 73. 16. antrücksoll, 32. schwermüdig, 48. melancholisch.

Heiraths-Schlußsucht-Antworten. Niedre Pretzschener (1 Zug) hält es für kaum denkbare, daß sich unter der großen Anzahl meiner Kunden nicht auch seine Zukunftslinie befinden sollte. Er bezeichnet sich als einen 27 Jahre alten, geschäftsfähigen Kaufmann in guter und ansehnlicher Stellung und kostet, ohne sich auf näheren Erfolgserfolg einzulassen, daß diese an Ewig nichts zu wünschen übrig lassende Note haben genugten werde, um die Erziehende in die Arme zu führen. Hoffentlich ist ihm Fortuna gewogen. — Niedre Pretzschener. (20 Zug). Verprüft mir eine „zufriedene“ Belohnung, wenn es „klapp“ geht. Und was muss gelassen, wenn es flappen soll? Ein Restaurateur, Hotelier oder sonst ein tüchtiger Geschäftsmann mit guter Herzensbildung muß ausfindig gemacht werden, der eine tüchtige Frau braucht, und gerade Joanna, die das Recht zu einer solchen zu haben glaubt, zu seiner Lebensgefährten erwählt. Sie ist 22 Jahre alt und verlobt, doch der in Frage kommende Rechte an ihrem Heiraten nichts auszulegen haben werde. Auf Geld erachtet darüber er allerdings nicht sehr, denn damit könnte sie beim besten Willen nicht dienen. Sie kostet die Materialien auf, aber als tüchtige Geschäftsfrau und gute Künste vollkommen wertvoll zu können. — Niedre Pretzschener. (20 Zug). Will es auch einmal verhindern, auf die nicht mehr ungewöhnlichen Weise zu einer seinem Gesinnung entsprechenden Lebensgefährtin zu kommen. Die in Frage kommende Richtung möchte 19-22 Jahre alt, besseren Temperamente und entweder Dienstmädchen oder Schneiderin sein, sich auch dazu verleben, nach Kunden zu kommen, wo Frei im Gehalt ihres Beuders eine Stellung einnimmt, die ihm und seiner besten Habsüte in spe eine konkrete Zukunft sichert. Das ist alles Mögliche, wenn man bedenkt, daß Pretzschener 21 Jahre auf dem Berthold steht. Ein tüchtig wenig, aber na, mit kann's recht sein! — Niedre Pretzschener. (20 Zug). Erucht um eine Richtung mit der Erklärung, daß er 23 Jahre alt und seinen Freibrief Bahnbeamter der höheren Eisenbahnen in höherer Stellung ist. Seine Zukunftslinie möcht vor Allem durchaus wirtschaftlich und einfach erscheinen und mit guten Charaktereigenschaften ausgestattet sein. Auch wäre etwas Vermögen erwünscht, internationales Guthaus jedoch solches besitzt und später noch mehr zu erwarten hat. Mindestens wird aber eine schöne Ausstattung zur Bedingung gewandt. Ob die in Frage kommende Richtung aus der Stadt oder vom Lande ist, soll bei der Wahl der Rolle spielen. — Niedre Pretzschener. (20 Zug). Kommen aus dem Vogtland und petitiosen um ein Viertel in der Schlussrede. Martha ist 21 Jahre alt, groß und schlank und aus der Sache nach einem besseren, gemüthlichen und etwas lebenslustigen Reifer in gesicherter Lebensstellung. Sie erachtet nicht ganz unbemüht zu sein und auch mit einer schönen Ausstattung antreten zu können. Freide soll 20 Jahre und führt als einer ihrer Vorfahren die häusliche und sozialpolitische Erziehung in's Feld, die sie als Lehrerstochter erhalten hat. Ihr Zukunftslinie möcht zwar hübsch, braucht eine sehr ausgeprägte Schönheit zu sein; dagegen muß er in Bezug auf Herzensqualität unbedingt mit Freide konkurrieren können. — Niedre Pretzschener. (20 Zug). Will es als eine zum zweiten Male reizvollste Witwe mit dem Bemerkten vor, daß sie trotz ihrer 45 Jahre noch eine recht anziehende Erziehung mit böschen und fröhlichen Gedanken führt. Sie hat erst geweckt, doch in ihrem Herzen kein Raum für einen zweiten Lebensgefährten sei, da sie ihren ersten aufrichtig geliebt hat. In der nun 5-jährigen Witwenzeit ist es die Wunde aber vernarbt und in einigen Stunden regt sich mehr und mehr der Wunsch, noch einmal glücklich zu werden und heißt noch einmal einen tüchtigen Wittwer (Joanna ist auch kinderlos), der sich vereinfamt fühlt und in einer zweiten Ehe einen ruhigen und freundlichen Lebensabend genießen möchte. Natürlich soll der Wittwer nicht zur Bedingung gemacht werden, nur den Vorzug würde sie einem solchen vor einem Junggesellen geben, weil sie fürchtet, daß ein Junggeselle in dem für sie voraussehbar Alter schon zu sehr an gemüthlichen Freuden gewöhnt ist, die er nur ungern einem befreundeten Familiengut öffnen würde. Am liebsten wäre ihr ein pensionierter oder auch noch im Dienst befindlicher Beamter, oder ein kleiner Rentier, die sie nicht den Gesetz ausneigt sein will, lediglich ihres eigenen, wenn auch beobachteten Vermögens wegen gebeten zu werden. Siehe würde sie dann doch Witwe bleiben. Außer den für sie bei ihrem beobachteten Ansprüchen vollständig ausreichenden Sinnen von einem nicht angreifbaren Kapital hätte sie ihrem Gatten Nr. 2 ein neues Heim in einem eigenen Hause zu bieten. Joanna schreibt mir dem Bemerkten, daß sie bei der Wahl ihres zweiten Lebensgefährten das Hausgebot auf ehrbaren Oberschulz, Oberschulz und gute formelle Gewandtheit legen würde. — Niedre Pretzschener. (20 Zug). Kann für die beiden durchaus hübsche Joanna, wenn er nicht so glücklich wäre, Seiter eines Württembers von 12 Jahren zu sein. Alles andere würde vorfrech klappen, so Carl 46 Jahre alt und pensionierter Beamter ist und als Gattin Nr. 2 in erster Linie eine halbwüchsige gut situierte Witwe, möglichst ohne Kinder, deutschnahm möchte. Da aber Joanna schlechtes Kinderlosigkeit zur Bedingung macht, so ist nichts zu wünschen. Nun, es giebt ja der beträchtlichen Witwen noch mehr in der Welt, die kinderlos oder möglichst kinderlos sind und einen 12-jährigen Schülertschüler gern die Rüttel erlegen würden. Zur Rüttelung mögt noch bemerkt sein, daß Carl bei der Wahl seiner zweiten Gattin momentan auf anstrengendes Reisen, sonder Charakter und besseres Temperament sieht. Eine Ausstattung von großerem Umfang würde nicht nöthig sein, da er genügend einverstanden ist und ein Rumms an Wölfeln nur die Wohnung überlädt oder das Wieder einer größeren Wohnung unentbehrlich nötig machen würde. Dagegen würde es Carl vor nicht unfern leben, wenn seine zweite Frau über einige Monaten verfüge. Das soll aber nicht als Bedingung aufgestellt werden, vielmehr will er, wenn alle übrigen Voraussetzungen zutreffen, gern vom Romanzen abscheiden. Bravo! — Niedre Pretzschener. (20 Zug). Bleibt mir verständig mit, daß er 26 Jahre alt, von mittlerer Größe und im Beige von vorzüglich eingesetzten Taugen darf verheirathet werden, wozu sich später noch mehr gesellt. Da er demnächst die Zeit mehr als 1 Jahrzehnt im großen eigenen Gewerbe auf dem Lande in gutem Service befindliche ehemalige Gutsverwalter übernehmen will, so soll er es für zweckmäßig, sich zunächst nach einer nüchternen Bauhütte umziehen. Die in Frage kommende Richtung soll 18-25 Jahre alt, böschen, lebenslustig und in gleichem Maße wie Ricardo, verständig sein. Muß der letzten Bedingung habe ich mit einer kleinen Verschiebung entgehen, so Schulden kommen lassen, als Ricardo die Geldfrage eigentlich in den Bodengrund stellt.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Käufe: Rübenküpe. Kal mit Kartoffeln und Gurkensalat. Junge Gans mit Kompost. Blasius-Wiehlipfe mit Weinlaube. — Für einfache: Rindfleisch mit Kohlrabi. Salat. 1 Liter köhrenden Süßen Rahm verbraucht man mit 250 Gr. seinem Reibl, zieht 375 Gr. Butter, die abgeriebene Schale von 3-4 Zitronen und den Saft von zweien hinzutut, fugt zuletzt den Schnee von 8 Eiern dazu und läßt die Masse in einer Kugelform gebacken, gießt sie mit Butter und giebt die Speise recht heiß mit gekochten Kürbissen, Getreide oder Brot auf Tische.

Verloren e. schwarze Federbohnen. Freitag Nacht zw. Marienstraße, Antonstraße, Weber-, Breitestraße. Abi. g. Bel. b. Oberfeldner Weinstr. „Niedervald“, Marienstr.

Ein lediger Oberschweizer 10 Schweizer auf besser Sachen geübt, ebenso Hausarbeiterinnen bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort gesucht bei Josef Lehner, 81 Augsburgerstraße 81.

Vertreter, welcher bei besserer Detailkunde der Strumpf- u. Tricotwarenbranche dort eingeführt ist, für Dresden und Umgegend gesucht. Off. unt. D. 76-10 Exp. d. Bl.

Schuhzettelzettelbüchlein abzugeb. V. Auerbach, Schloßchen 8. Bickov.

Bücherlehrbüchlein abzugeb. V. Auerbach, Schloßchen 8. Bickov.

Grundstücks-  
An- und Verkäufe.

### Cossebaude.

Bauland am Eichberg. Objekt-  
plantagen, in Städte und zufreier  
röhiger Lage, mit großart. nie zu  
verbauender Flurfläche. Ist noch  
billig zu verkaufen. Rätheres  
B. Anzeige. Grundstücksbesitzer  
Verein Cossebaude.

### Ein Gut,

1½ Stunde v. Dresden, 65 Schaff.  
gr. m. vollst. Inv. schön. ansteh.  
Gute ist billig zu verkaufen.  
Rätheres bei Heinrich Griebel,  
Reichenberg bei Dresden.

### Gasthof

Wieder zu kaufen, wenn 10.000 M.  
genügen. Off. u. E. H. 253  
"Invalidenbank" Dresden.

## Guts- Verkauf

im Kreise Liegnitz, Schles. Mein  
im Kreise Liegnitz, Schles. Mein  
verkaufe wegen Kündigung Es  
umfängt 140 Morgen. Weizen- und  
Roggenboden, 40 Morgen, bestre  
Gashöfen, u. 90 Morgen Wald.  
Inventory u. Kultur des Landes  
alledeut. Gebäude neu u. her-  
schäftlich. Giebt am Erzeugungs-  
punkte zweier Chausseen, 1 Km.  
von der Stadt, 500 Mtr. vom  
Bahnhof, in großen Kirchdörfern.  
Preis 60000 M.

Kinzel, Gemeindedirektor  
und Gutsbesitzer.

Reichswitz bei Parchwitz,  
Kreis Liegnitz, Schlesien.

Restaurant  
oder Gasthof

zu kaufen od. verkaufe mit 15.000  
M. Anzahl. Ang. verb.  
Offert. unter C. G. 386  
in die Exped. d. Bl.

### Kaufe Zinshaus

bis zu 80.000 M., nur gut ver-  
zinslich, wenn mein fl. Gut, nahe  
Bahn gel., mit Inventar, 1 Werd,  
4 Küchen, 46 Säle, gutem ebenen  
Feld, nur 9000 M. Belastung,  
mit angenommen wird. Aus-  
führliche Angebote erbitte unter  
E. A. 247 "Invalidenbank"  
Dresden. Agenten zwecklos.

Heiraths-Antrag!  
Bin 25 J. alt, Christin, Woiss,  
deutscher Abstammung, in Deutschland  
geboren, u. verfüge über ein  
Vorvermögen v. 400.000 Kronen.  
Meine Eltern wohnten 20 Jahre  
in Ungarn, der Vater war Bau-  
unternehmer. Ich habe die erste  
Flucht, mich ehestens mit einem  
charaktervollen Manne zu ver-  
ehren. Auskunft u. Informati-  
on unter strengster Diskretion  
des Bureau „Patria“ in  
Budapest, Fabrikkasse 69.

In dem Ostseebad

### Göhren

auf Rügen ist in bester Lage  
ein völlig einger. voll besetztes  
Viersternhaus, 16 Zimmer, m. 26  
Betten, soz. preisw. zu verkauf.  
Off. u. J. C. 3766 an Rudolf  
Mosse, Berlin SW.

### Gutsverkauf.

Verkaufe mein in Nähe Wil-  
druss geleg. sehr schönes Landgut  
um jeden annehmbaren Preis.  
12 Scheffel Land, Altes Weizen-  
boden, 1100 Einheiten, 31.000 M.  
Brandt, gute u. neue Gebäude,  
Inventory vollständig u. neu, alle  
landwirtschaftl. Maschinen, Wasser-  
leitung, Wirtschaftsflur. Dresden.  
Anzahl nach Übereinkunft. Auch  
die Einheitserziehung nicht ausgeschlo-  
ßen. Höhere durch Herrn Hans-  
besitzer A. Blader in Seelen-  
bogen bei Leipzig, Edichtstr. 14.

Herrschaf. hochrentables  
Gut m. vorz. Gebäuden,  
steigt großartig. Biedeband,  
Maschinen u. Wirtschaftsinventar  
der Neugest. entst., durchs. Rück-  
u. Weißeboden, 80 Hekt. groß incl.  
12 Scheffel Land, Altes Weizen-  
boden, eigene Jagd, u. W. Bahnstr.  
b. Hoban i. S. vert. f. 215.000 M.  
Anz. 60.000 M. R. H. Müller,  
Berlin, Brunnenstraße 74.

## Freiwillige Versteigerung.

Das zum Nachlass des Gutsbesitzers Heinrich Gotthelf  
Grafe gehörige Grundstück, Blatt 18 des Grundbuchs für Böhlen  
bei Geith, Bauerntum, bestehend aus massiven Wohn- und  
Wirtschaftsgebäuden, Gebäuden und Wiesen, nach dem Besitzstands-  
verzeichnis 10 Hektar 20 Ar groß, mit 130 M. Steuerinhaber  
belegt, von den Gerichten auf 1820 M. — Es geschieht, in  
folge der unmittelbaren Lage der Flächen an den Gebäuden bes-  
onders zu bewirtschaften, soll mit dem vorhandenen todten und  
lebenden Inventar und der anstehenden Ernte, auszugs- und her-  
bergsfrei, auf Antrag der Erben an bisheriger Gerichtsstelle

am 23. Juli 1900

Vormittags 10 Uhr

freiwillig versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen hängen an der Gerichtsstelle  
hier aus.

Großenhain, am 5. Juli 1900.

### Das Königliche Amtsgericht.

Scheußler.

### Günstige Gelegenheit!

Ich beanspruche, mein seit nahezu 50 Jahren bestehendes, gut  
eingehüttetes

Glas-, Porzellau-, Galanterie- u.  
Kunzwaaren-Geschäft

nächst Hausgrundstück unter günstigsten Bedingungen bei ca. 10.000  
M. Anz. zu verkaufen. Heinrich Weber, Döbeln, Sattelstr. 4.

### Herrschafliches Zinshaus

in der Marchallstraße, an den beiden Gerichten, sowie Rosene  
gelegen, Sandstein-Fassade, geteilte Etagen, Parterre, Glas, Türen  
Glastüren, ca. 2000 M. Wirtschaftsr. feine Inv., gut im Stande,  
für 230.000 M. zu verkaufen bei 10.000 M. Anzahlung.

Auftragen erbeten unter C. Q. 395 durch die Exped. d. Bl.

Agenten zwecklos.

### Für Wirthe!

Ein bedeutendes

### Restaurations-Grundstück

mit großem Garten, prächtlichen Freitälern, eigener elektrischer  
Licht-Anlage, bis jetzt über 200.000 Mark Umlauf pro Jahr,  
in einer großen Haupt- und Nebenzimmer mit über 400.000  
Gästen, für 230.000 M. zu verkaufen bei 10.000 M. Anzahlung.

Auftragen erbeten unter C. Q. 395 durch die Exped. d. Bl.

Agenten zwecklos.

### Gastwirtschafts-Verpachtung.

Brauerei sucht Pächter mit 7-8000 M. Baar-Ber-  
mungen für stötigendes Geschäft, 2 Säle, Vereinszimmer mit  
31 Vereinen besteht, Kegelbahn, neu hergerichtete Fremdenzimmer,  
sehr gut belebt. Verkehr: Arbeiter und bürgerliches Publikum,  
Bierumfang 1000 Hekt. Bacht jährlich 6000 Mark. Orientierung unter  
U. 4894 Expedition dieses Blattes.

Auskunft bei H. S. Rinkel, Berlin W., Mauer-  
straße 54, 1.

### Christ. Kaufmann.

Mitte 30, wünscht sich zu  
verheirathen.

Jährliches Einkommen 50  
bis 60 Mille. Da. Damen,  
gleich, welcher Konfession,  
mit entsprech. Vermögen,  
oder deren Eltern werden  
um Einverständnis der  
Bekanntl. u. B. C. 4367 an

Rudolf Mosse, Breslau,  
gebeten.

Sehr günstig für Sommer-  
frischoler oder Private.

Einfaches, kleineres, solides

### Landhaus

mit großem Garten, in beliebter  
Sommerfrische, mit herzlicher  
Berg- u. Waldluft, ca. 2 Sdm.  
per Bahn von Dresden, ist bei  
3000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Gef. off. erb. u. F. H. 274  
"Invalidenbank" Dresden.

Agenten zwecklos.

### Baustelle.

Bekannte anderer Unternehmung  
holbar mein direkt an Industriestadt  
Elsterwerda gelegen  
Grundstück v. 2300 L.-Mtr. und  
durchs. Elsterwerda, 10 Minuten vom  
Landkreis zu lernen und  
bitte, sich vertraulich zu wenden  
an Frau Mühlmann,

Amalienstraße 60, 2.

### Kaue Villa

für 2 Rom., bis 50.000 M. kost.  
oder unbel. Villenbaustelle v.  
20.000 M. kost., w. dag. mein  
getgl., wenig belast. Bauland  
in. ca. 45.000 M. Guth. angen.  
wird. off. erb. u. F. O. 7181  
an Rudolf Mosse, Dresden.

Wittwe von angen. Neuherrn,

Ende der 3. sucht einen  
lieben. Gatten von stell. Figur,  
mit groß. Verm. z. Führung ihres  
Gasthofs u. voss. fürs Geschäft,  
angen. Neuh. s. zw. off. erb. u.

N. 1000 Hauptpost Dresden 12.

Agenten zwecklos.

### Vertrauen.

Achtb. Wittwe in mittl. Jahr.  
Herr. eines schönen Landgutes,  
wo. sich mit ebenfalls achtb. Hen.  
nicht ganz unbemittelt, im Alter  
von 45-55 J. glückl. zu verheirathen.

Für ganz ernsthafte Eltern  
mit Darleg. der Verdöhl. u. mögl.  
mit Wbat. u. L. O. 124 erb.

"Invalidenbank" Dresden.

Anonym verdecken und zwecklos.

Herren u. Damen sind jederzeit  
die beste Gelegenheit einer  
glücklichen Ehe  
in dem nur erfolgreichsten Institut  
des Herrn Karl Haase,  
Johannesstraße 11, II.

### Reeller Auftrag!

Ein reakt. Thierarzt, stattl.  
Geist., mit großer Stundt., dok.  
Ginf., männl. Gehalt mit gut.  
Dame durch Karl Haase,  
Johannesstraße 11, II.

### Heirath!

Hochgeehrten Herrschaften, die  
ergebene Anzeige, daß ich durch  
meine Vermittelung die glück-  
liche Gelegenheit hieße, jedem  
reellen Wunsch für reiche und  
standesgem. Ehefähig, bereit-  
willig u. direkt entgegenzu-  
kommen. Zur Linna Elias,  
Johannesstraße 9, 1. linke.  
Sprechzeit nur von 11 Uhr an.

### Heirath.

Junger Baumeister, Auszugs  
20 Jahre, von angen. Raum,  
vermögend, sucht die Bekannte,  
einer jungen Dame behufs Ver-  
heirathung bis zu gleichem Alter,  
mit Vermögen, welches über-  
getestet wird. Agenten verdecken.  
List. Ehrenpreis. off. m. n. 10.  
Ang. d. Bekäml. u. D. C. 105  
Exp. d. Bl. erbeten.

### Heirath.

Suche i. m. Freundin aus gut.  
Familie, 27 J. alt, große schöne  
Ethik., geb. u. gemütl., wirthsl.  
u. i. allen weibl. Zweigen unter-  
richtet, gute Ausst. u. n. unverst.  
d. Bl. v. Herrn in jich. Stell.  
28-35 J. alt, ebenl. härl. Figur  
gewünscht. Herren, welch. an e.  
intimen Familienehren gelegen,  
w. geb. List. u. L. R. 72 postl.  
Hartha bei Waldheim einzu-

ber an.

### Patente

seit 1877  
Otto Wolff, Patent-Anwalt  
DRESDEN, Viktoriastrasse,  
(Ecke Waisenhausstrasse)  
Marken & Musterschutz.

Wiederholte

empfohl. für best. Vogel-  
futter den

1. Preis.

Um unsere Viehlinge in der

Gelegenheit lange gehand zu  
halten, in das erste Etatordi-  
niß nur **gutes, richtig und  
frisch gemischtes Futter** zu  
reichen. Vorzüglich ge-  
wählte, lange lagende Futter-  
mischungen zu kaufen, ist nicht  
ratlich. Empfehl. für alle  
Arten Stuben- und Wald-  
vögel, Papageien u. Weiß-  
federl. kleine freigekrönte  
Futterorten: Körnerfutter,  
Universalfutter, Melkwürmer  
pa. getr. reine Ameisenreier,  
Musta, Weißwurm, Vogel-  
Biscuit und Vogelkorn. Alle  
Sämereien zu Vogelfutter  
Mischungen in vorsügl. Qual.

Bratt's Patent:

Geflügel- und Rüdenfutter!

Gundelchen. Bei Abnahme

von 10 Pfund 10 % Rabatt.

Verdient n. aust. gegen Nachn.

Zwingerstr. 8.

Engros-Lager:

C. Stephan, Dresden-N.

Wiederholte

empfohl. für best. Vogel-  
futter den

1. Preis.

Um unsere Viehlinge in der

Gelegenheit lange gehand zu  
halten, in das erste Etatordi-  
niß nur **gutes, richtig und  
frisch gemischtes Futter** zu  
reichen. Vorzüglich ge-  
wählte, lange lagende Futter-  
mischungen zu kaufen, ist nicht  
ratlich. Empfehl. für alle  
Arten Stuben- und Wald-  
vögel, Papageien u. Weiß-  
federl. kleine freigekrönte  
Futterorten: Körnerfutter,  
Universalfutter, Melkwürmer  
pa. getr. reine Ameisenreier,  
Musta, Weißwurm, Vogel-  
Biscuit und Vogelkorn. Alle  
Sämereien zu Vogelfutter  
Mischungen in vorsügl. Qual.

Bratt's Patent:

Geflügel- und Rüdenfutter!

Gundelchen. Bei Abnahme

von 10 Pfund 10 % Rabatt.

Verdient n. aust. gegen Nachn.

Zwingerstr. 8.

Engros-Lager:

C. Stephan, Dresden-N.

Wiederholte

empfohl. für best. Vogel-  
futter den

1.



**Teppich-Reinigung,** mechanisch und chemisch (Dampfbetrieb). Gefällige Aufträge an C. G. Klette jr., 7 Galeriestr. 7. Königl. Hoflieferant.

## Bergkeller.

Heute Montag: **Grosse Ballmusik** von Mitgliedern der Kapelle des 1. Regt. Sächs. Pionier-Batt. Nr. 12. Hochachtungsvoll Edm. Dressler.

**Meinhold's Säle.**

Heute Montag

**Gr. Ballmusik.**

Anfang 7 Uhr.

## Central-Halle

Heute grosse Ballmusik. Von 7-11 Uhr Tanzverein. Hochachtungsvoll C. Beier.

## Krystall-Palast

Treffpunkt der fashionablen Herren- u. Damenwelt.

Heute grosser Elite-Ball.

Von 7-9 Uhr Tanzverein.

Paul Schmidt.

## Lincke'sches Bad.

Heute Montag

**Grosse Ballmusik.**

Anfang 7 Uhr.

August Henner.

## Hammer's Hotel,

Blasewitzer- und Augustinerstraße.

Heute Montag **Ballmusik.**

Von 7-11 Uhr Tanzverein. Eintritt für Herren 50 Pf. für Damen 20 Pf. Hochachtungsvoll Moritz Beckert.

## Lindengarten.

Heute Montag **Ballmusik.** Eintritt frei.

## Ballhaus.

Heute Gr. Ballmusik.

Von 7 Uhr an: Tanzverein.

Dienstag u. Freitag v. 7½ Uhr an Garten-Concert. Eintritt frei. Achtungsvoll Fr. Aug. Puhlmann.

## Eldorado.

Grosser öffentlicher Ball. Schneidige Musik. - Tanzverein. Jeden Montag grosser Contre-Tanz. Das Riesen-Kaleidoskop zeigt unentgeltlich. Hochachtungsvoll Gustav Fritzsche.

## Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.

Hochachtungsvoll Rich. Weigand.

Heute Montag von 7-10 Uhr:

Tanzverein. 10 Uhr: Contre.

## Goldne Krone, Strehlen.

Heute Montag von 7 Uhr an

ein solennes Tänzchen.

Tanzverein bis 11 Uhr. 10 Uhr Contre. Eintritt frei. Hochachtungsvoll J. A. Jeremias

Jodbad und Luftkurort  
Tölz-Krankenheit  
im oberbayerischen Gebiete  
(670 Mtr. ü. d. M.),  
von München 1½ Stund.  
Bahnfahrt.

Saison: 15. Mai bis 1. Oktbr.  
Von ärztlichen Autoritäten empfohlen für Scrophulose, Frauenkrankheiten, chronische Catarrhe, u. s. w. - Prostata und Vesiculae, sämtlicher Kurmittel (Jodwasser, Quellsalze, Seife, Seifengeist, Balsillen) durch die Bade-Direktion.



Chemnitz  
i. S. 3.

Aussig  
a. d. E.

Spezialgeschäft  
für den Bau runder Dampf-Schornsteine.  
Einnäuerungen von Dampfschlüssen. Reparaturen u. Schornsteinhöhung ohne Betriebsunterbrechung. Kostenanschläge gratis.

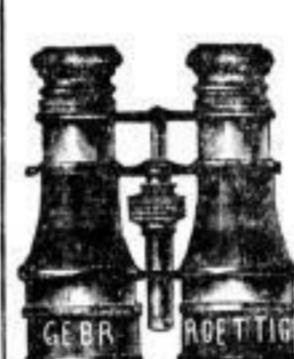
## Linoleum.

Die bewährtesten Fabrikate deutschen und englischen Ursprungs. Durch direkten Bezug ganzer Waggonladungen zu denkbar billigsten berechneten Preisen.

Für die Herren Architekten, Bauunternehmer, Hausbesitzer bekannt vortheilhafteste Bezugsquelle.

König-Johann-Strasse 6. Siegfried Schlesinger, König-Johann-Strasse 6. Hoflieferant.

Jetzt nur: **Struvestrasse 5**, linke Seite, 1 Minute von der Pragerstrasse.



## Gebrüder Roettig,

Kaiserl. u. Königl. Hof-Optiker,  
Struvestrasse 5 DRESDEN Struvestrasse 5

empfehlen zur jetzigen



## Reise-Saison

Spezialitäten in Jagd-, Renn- u. Marinegläsern.

Desgleichen eine seltene und reiche Auswahl von Overngläsern in Aluminium, Perlmutt, Elfenbein, Emaille, Leder u. s. w., mit nur bester Optik, von 10 M. an bis 350 M. Nieren so vorzüglich eingefürtes "Alpenglas" (jetzt 19 M.) halten ganz besonders empfohlen. Für alle Zwecke ein hochneues Glas; ebenso unter "Jagd- u. Reunglas" (jetzt 18 M.). Doppelfernrohre, als Zeichenfeldstecher in allen Graden leichter (haben wir). Desgleichen halten wir ein größtes Lager aller in das optische Nach einschlagenden Artikel in nur besser u. feinster Ware empfohlen. Brillen, Prismen u. Vorgnetten von 3 M. an, Feuerthermometer (auf starkem Spiegelglas) von 3 M. an, Zimmer, Bades u. Feuerthermometer von 1 M. an (nur genau justierte Instrumente). — Auswahlhandlungen gratis. — Preise fest. — Das Geschäft besteht seit 1830.

Struvestrasse 5. Optisches Institut. Struvestrasse 5.

Samter's  
moderne

## Livréen.

Wir empfehlen:



Geschäfts-Anzüge	25-50 M.
Diener-Anzüge	24-60 M.
Kutscher-Anzüge	38-70 M.
Servir-Anzüge	40-85 M.
Gala-Anzüge	45-90 M.
Portier-Anzüge	42-80 M.
Kutscher-Mäntel	36-80 M.
Regen-Gumm-Mäntel	30-50 M.
Gestreifte Jacken	3-6 M.

Eigene Anfertigung.  
Auerkannt gute Schnitte.  
Stoffe unverwüstlich.

## Samter & Co.

2 Frauenstrasse 2

im Hause "Zum Pfau".

Man verlangt unsere neuen Livréen- und Sport-Kataloge.

Selbmann's Hafer-Cacao  
Neumarkt 4. Pfund 1 Mk. Frauenstrasse 1.

## Göhren auf Insel Rügen.

**Göhren.** in dem schönsten Theile Rügens, unmittelbar am Ufer eines der Östsee, auf lieblichen Hügeln belegen, ist nach dem Urteil eines der bekanntesten deutschen Schriftsteller der Zeit einstimmig einer der schönsten Punkte von ganz Norddeutschland. Es vereinigt sich in felner Lage Alles, was den Ort angenehm und zu einem der beliebtesten Badeorte Rügens machen kann. Göhren, auf einer Landzunge gelegen, hat tolle und warme Bäder. — Arzt und ständige Aborthilfe am Orte. Kanalisation und Wasserleitung im Bau. Projekte, sowie jede Auskunft durch die Badeverwaltung und Ernst Stark Nach., Dresden, Pragerstrasse 36.

## Taillenkleider



Grosse Auswahl  
in  
Cattun, Wolle,  
Seide  
in jeder Preisstufe.  
Tranerkleider  
nach Maass  
in 24 Stunden.

Herrn.  
**Mühlberg.**

Schaffelfstrasse, Webernasse.

## Verdächtige Hunde.

Wenn ein Hund sich fortwährend kratzt, an Tischen und Stühlen schenkt, baufähige Stellen bei ihm sich zeigen, beruhne man Geo Doetzer's Parasiten-Creme (jetzt gleich 4179). Ausgezeichnet mit 13 gold. u. 2 silb. Medaillen. Es reinigt das Fell des Thieres sofort von allem Schädlichen und erzeugt drachenhafte Behaartung. Pr. Stück M. 1.50 zu haben bei: Droserie zur Laterne, Marien- und Salomon-Apotheke.

# Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

**Täglich Concert**  
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere,  
Direktion:  
**A. Trenkler.**  
Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 30 Pf.

**Wiener Garten.**  
Heute Montag  
**Gr. Extra-Concert**

von der  
**Ia. Banda Musicale di Lanciano,**  
30 Künstler in italienischer Militär-Uniform unter persönlichem  
Leitung des Dirigenten **Maestro Professore Cav. Nicola Tatasciore** (Ritter des Ordens der Krone von Italien).  
Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 75 Pf.  
Billets im Vorverkauf ab 60 Pf. sind in den Königl. Hofmusik-  
faltenhandlungen **F. Ries**, Kaufhaus, und **Adolph Brauer**,  
Hauptrath, Neustadt, sowie in den Cigarenhandlungen von  
**L. Wolf**, Postplatz, **Wilh. Reinstein**, Schloßstr., **Gebr. Kaul**, Zeile, u. **Paul Bergmann**, o. d. Augustusbrücke 2,  
zu haben.  
Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

## Waldschlösschen-Terrasse.

Größtes Concert-Garten-Etablissement der Residenz,  
heiter an der Elbe gelegen,  
mit dem schönsten Blick auf ganz Dresden.

Dienstag den 17. Juli

**Gr. Extra-Militär-Concert**  
und von der Kapelle des R. S. 12. Infanterie-Regim. Nr. 177.  
**Dir.: Kgl. Musikdirigent H. Röpenack.**

Zur Aufführung gelangt daß gr. **Schlachtenpotpourri**  
1870-71 von Saro unter Mitwirkung eines Tambourzuges.

Bei eintretender Dunkelheit

**Illumination des ganzen Etablissements.**  
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.  
Hochachtungsvoll Hermann Hoffmeister.

N.B. Morgen Concert.



**ZOOLOGISCHER GARTEN**  
Nur noch bis mit 23. Juli:  
**Claire Heliot**

mit ihren selbstdressirten und im großen Centralhäfig vorgeführten  
**männlichen Löwen und Doggen.**

Vorstellungen: Wochentags Nachm. 5 Uhr.  
Sonntags Nachm. 5 u. 7 Uhr.  
Sonntags Vorm. 1/2 Uhr, Nachm. 5 und 7 Uhr.  
1. Sitzplatz 50 Pf. Tribüne 25 Pf. Stehplatz frei.  
Eintrittspreise Wochentags: 75 Pf. für Erwachsene, 30 Pf.  
für Kinder, 5 Stück 3 Pf.

Die Direktion.

## Central-Theater.

Gesamtspiel des vermaß Franz von Jauner'schen  
**Operetten - Ensembles**

vom k. k. priv. Carl-Theater in Wien.

Heute **Der Vogelhändler.** Operette in 3 Akten nach ein. Idee  
des Bierville von M. West u. L. Held.  
Annie Dirkens und Julius Spielmann als Gast.  
Anfang 8 Uhr.

Treffpunkt aller Fremden!

## Stadtwaldschlößchen,

Postplatz.  
Schönst gelegener Garten im Centrum der Stadt.  
Straßenbahnbahn nach allen Richtungen.

**Täglich grosses Concert**  
des  
**Wiener Damen-Orchesters „Maria Peschka“.**  
Eintritt frei! Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.  
Hochachtungsvoll Max Mäser.

## Grosse Wirthschaft

im Rgl. Großen Garten.  
**Täglich Gr. Concert**

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors  
**A. Wentscher.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.  
Hochachtungsvoll H. Müller.

## Hotel Philharmonie Palast-Restaurant

Dresden-A., Ferdinandstrasse 4.

## Sommer-Saison

Eintritt frei!

Täglich Nachmittags 4 1/2 und Abends 8 Uhr

## 2 grosse Doppel-Concerfe

der **Wiener Solisten-Kapelle**,

Herr Musikdirektor **H. Herlinger** aus Wien

und des

## Opern - Gesangs - Quartetts.

Leitung: Lieder-Komponist Herr **Georg Hartmann.**

Sonntags u. Feiertags von 11 Uhr an Mittags-Concert.

## Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.



## Concert-Fahrten

bei schönem Wetter

jeden Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und

ab Landebasis Terraenufer Nachm. 6 Uhr und

jeden Mittwoch Nachm. 3/4 Uhr.

## Militär-Musik.

## Tägliche Eifahrten

Vorm. 8,0 Uhr ab Dresden nach Schandau Auflieg u.  
Vorm. 11,15 U. ab „ u Schandau Herrnkettschen.

## Bundesschiessen

Festwiese — Ostra - Gehege.

## Nachfeier

verbunden mit Schießen

Montag bis mit Mittwoch den 18. Juli.

Alle Etablissements bleiben geöffnet.

Anzeige über besondere Veranstaltungen folgt.

Fortsetzen der Lotterie.

Eintritt bis 7 Uhr Abends pro Person 20 Pf. pro Kind 15 Pf.

Auf jedes Eintrittsbillet von 20 Pf. wird 1 Kreisschild gewährt.

ebenso auf 2 Billets zu je 15 oder auf 3 zu je 10 Pf.

## Der Festausschuss.

Verlängerung bis incl. Mittwoch den  
18. Juli.

Auf dem Festplatte des 13. Deutschen

Bundesschießens:

## Dahomey-Logo-Dorf,

mit 87 Bewohnern von der Westküste Afrikas,  
darunter 68 Mädchen und Frauen. Einzigartige  
Karakawane aus dem Deutschen Schutzgebiet Logo,  
welche sich mit besonderer Erlaubnis des deutschen  
Gouvernement in Lomé auf Reisen befindet.  
Vorstellungen finden ständig ab 2 Uhr Nach-

mittags statt.

Eintritt 50 Pf. reservierter Platz 1 Pf. Militär

ohne Charge u. Kinder unter 12 Jahr. die Hälfte.

Der Festausschuss.

## Trianon.

Heute Ballmusik,  
von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

Hochachtungsvoll Richard Brix.

## Residenz-Theater.

Direktion: M. Karl.

täglich 7 1/2 Uhr:

## Die Dame von Maxim.

Richard Alexander | a. G.  
Frida Brock

## Donath's Neue Welt

Heute Montag, den 16. d. M., Heute  
Concert-Fahrt nach

Terpsichore. Erwachsene 50 Pf. Kinder 35 Pf.

Matrosenkapelle d. Nordsee-Linie „S.S. Cobra“

Direktion: Komponist R. Vollstedt.

Im Glasfassment Nachm. v. 4 1/2 Uhr ab: 2 grosse Extra-Concerfe

der Matrosenkapelle der Nordsee-Linie „S. S. Cobra“

unter Leitung des beliebten Walzer-Komponisten R. Vollstedt.

Schusterhaus,

Dambergerstraße. Endstation der elektrischen Straßenbahn

Jeden Montag von 7-8 Uhr

## Militär-Frei-Concert.

Nachdem

## Militär-Ballmusik.

Hochachtungsvoll Heinrich Fritzsche.

## Hotel Duttler.

### Sommer-Variété-Theater.

Täglich von Abends 8 Uhr an:

### Große Künstler - Vorstellung.

Nur Specialitäten ersten Ranges.

Heute Montag

### Neues Programm.

#### 7 Neue Debuts 7.

Fräulein Elvira, Drahtseil-Künstlerin.

Troupe Terno, Radereport, Luft-Alrobaten.

Geschwister Beyer, National-Tänzerin.

Petzold-Trio, genannt „Donauperten“. 3 Damen.

Fräulein Blanca, Krostturnerin am Trapez.

Fräulein Hanna Cornelsen, Costüm-Soubrette.

Die Amazonen-Garde, 7 Damen 7. Original-Wiener-Gesangs-Ensemble.

Martin Vallée, Humorist.

Frank Hermance, singender und springender August.

## Stadt Leipzig.

### Gr. öffentlicher Ball,

von 1/2-10 Uhr freier Tanz.

10 Uhr große außergewöhnliche

### Fest-Polonaise.

Für Damen und Herren Präsente gratis.

Eintritt 20 Pf. Schluss 12 Uhr.

Achtungsvoll Max Tettendorf.

Schnellige Ballmusik. Volles Orchester.

Heute vollständig freier Eintritt.

Diana-Saal! Diana-Saal! Du wunderbarer Saal.

Heute der allgemein beliebte

### grand bal paré

bis 1/2 11 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Hochachtend G. L. Frank.

Vierdebahn: Postplatz-Jagdweg 10 Pf.

## Tivoli.

### Heute Montag Ballmusik,

von 7-10 Uhr Tanzverein.

Samstag. Reckleur: Dr. Otto Sandt in Dresden. — Verleger und

Drucker: Siegert & Reichardt in Dresden. Marienstraße 26.

Ein Briefporto für das Erreichen der Anzeigen an den vorgenannten

Zügen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.